


# Internationales Strafrecht: Strafanwendungsrecht, Völkerstrafrecht, Europäisches Strafrecht

Von Kai Ambos

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

**Von Kai Ambos : Internationales Strafrecht: Strafanwendungsrecht, Völkerstrafrecht, Europäisches Strafrecht**

before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Internationales Strafrecht: Strafanwendungsrecht, Völkerstrafrecht, Europäisches Strafrecht:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 3 von 22 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Inhaltsverzeichnis des Lehrbuchs zum Internat. Strafrecht Von Sebastian Werner Weitere Informationen zu Forschung und Lehre finden Sie auf der Homepage von Prof. Dr. Kai Ambos. 1. Teil. Strafanwendungsrecht 1. Einführung A. Begriff und Gegenstand B. Bezug zum Allgemeinen Teil II. Verbrechen Aufbau II. Nullum crimen sine lege III. Zeit und Ort der Tat IV. Tatbegriff V. Täterschaft und Teilnahme C. Schutzbereich der deutschen Tatbestände I. Kollektivrechtsgüter II. Individualrechtsgüter D. Interlokales Strafrecht 2. Die völkerrechtlichen Grundlagen nationaler Strafgewalt A. Völkerrechtlicher Nichteinmischungsgrundsatz B. Legitimierender völkerrechtlicher Anknüpfungspunkt C. Konfliktlösung durch Abwägung der betroffenen Interessen 3. Die legitimierenden Anknüpfungspunkte im Einzelnen A. Territorialitätsgrundsatz I. (Völkerrechtliche) Grundlagen II. Die deutsche Rechtslage B. Durchbrechungen des Territorialitätsprinzips I. Flaggenprinzip II. Aktiver Personalitätsgrundsatz III. Schutzgrundsatz IV. Weltrechtsprinzip V. Grundsatz der stellvertretenden Strafrechtspflege VI. Kompetenzverteilungsprinzip 4. Jurisdiktionskonflikte A. Mehrere innerstaatliche Anknüpfungspunkte B. Jurisdiktionskonflikt i.w.S. und ne bis in idem C. Lösung von Jurisdiktionskonflikten I. Ausgangspunkt: Mehrfache staatliche Strafgewalt II. Hierarchie der Anknüpfungspunkte 2. Teil. Völkerstrafrecht 5: Begriff, Gegenstand und Quellen des Völkerstrafrechts A. Begriff und Gegenstand B. Quellen und Auslegungsmethoden 6 Der Weg zu einem ständigen IStGH: von Versailles nach Rom A. Der Versailler Friedensvertrag und historische Vorläufer B. Die ersten ad-hoc Tribunale: Nürnberg und Tokio I. Die Verfahren gegen die Hauptkriegsverbrecher Deutschlands und Japans II. Die Nürnberger Grundurteile als völkerstrafrechtliches Ergebnis der Nachkriegsjustiz C. Die Entwicklung des Völkerstrafrechts bis zur Gründung der UN ad-Hoc Tribunale I. Die Genozidkonvention II. Das sog. Genfer Recht III. Die Draft-Codes der ILC IV. Private Initiativen D. Die UN Ad Hoc Tribunale I. Der Internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien II. Der Internationale Strafgerichtshof von Ruanda E. Der ständige Internationale Strafgerichtshof I. Verhandlungsgeschichte II. Das Statut und die sonstigen Rechtsgrundlagen III. Die nationale Umsetzung (implementation) des IStGH-Statuts IV. Exkurs: Die Position der USA F. Die neuen gemischten Tribunale I. Grundlagen II. Vergleichende Betrachtung 7 Das materielle Völkerstrafrecht A. Der Allgemeine Teil: Die völkerstrafrechtliche Zurechnungslehre I. Vorbemerkungen II. Allgemeine Grundurteile III. Völkerstrafrechtliche Zurechnung und individuelle Verantwortlichkeit IV. Täterschaft V. Teilnahme VI. Vorgesetztenverantwortlichkeit VII. Subjektive Voraussetzungen individueller Verantwortlichkeit VIII. Versuch IX. Straffreistellungsgründe (Defences) B. Der Besondere Teil: Die völkerstrafrechtlichen Verbrechen I. Genozid II. Verbrechen gegen die Menschlichkeit III. Kriegsverbrechen IV. Das Verbrechen der Aggression V. Völkervertragsgestützte Delikte (Treaty Based Crimes) VI. Rechtspflegedelikte VII. Strafen und Strafzumessung 8. Das Völkerstrafprozessrecht und die strafrechtliche Zusammenarbeit I. Zuständigkeits- und Zulässigkeitsvoraussetzungen II. Das Strafverfahren vor den Tribunalen (ICTY, ICTR, IStGH) III. Die strafrechtliche Zusammenarbeit 3. Teil. Europäisches Strafrecht 9. Einführung: Begriff und Gegenstand des europäischen Strafrechts A. Prolog: Der europäische Einigungsprozess B. Europäische Organisationen und Organe im Überblick C. Der Begriff des Europäischen Strafrechts D. Quellen des Europäischen Strafrechts - VerfV und Strafrecht 10 Europäisches Strafrecht i. R. d. Europarats A. Entstehung und Verfassung des Europarats B. Die Europäische Menschenrechtskonvention und das Strafrecht I. Rechtsnatur sowie Verhältnis zum nationalen Recht II. Der EGMR, insbesondere die Bindungswirkungen seiner Entscheidungen III. Die strafrechtlich relevanten Gewährleistungen der EMRK C. Spezifische strafrechtliche Abkommen und Harmonisierung I. Materiell-strafrechtliche Abkommen II. Verfahrensrechtliche Abkommen 11 Europäisches Strafrecht i. R. d. EG/EUA. Supranationale Strafrechtssetzung der EG i. R. d. 1. Stufe I. Originäre Strafrechtssetzungskompetenz der EG II. Beeinflussung durch primäres und sekundäres Gemeinschaftsrecht 12: Polizeilich-justizielle Zusammenarbeit i. R. d. 3. Stufe (Art. 29 ff. EUV) A. Grundlagen B. Materielle Strafrechtsangleichung (Art. 29 Abs. 2 Spiegelstr. 3, 31 Abs. 1 (e) EUV) I. Allgemeines II. Bereiche der Harmonisierung III. Exkurs: Terrorismusbekämpfung auf EU-Ebene C. Engere polizeilich-justizielle Zusammenarbeit (Art. 29 Abs. 2 Spiegelstriche 1 u. 2, 30, 31 EUV) I. Überblick II. Rechtshilfeabkommen III. Schengener Durchführungsabkommen (SD) 13: Institutionalisierung A. UCLAF/OLAF B. EDU/Europoll II. Entstehung und Aufgaben III. Möglichkeiten einer Kontrolle Europols C. Eurojust D. Schaffung einer Europäischen Staatsanwaltschaft?

Kurzbeschreibung Die zunehmende Bedeutung und Komplexität des internationalen Strafrechts macht dieses Werk notwendig. Der Autor stellt in seinem neuen Lehr- und Studienbuch das internationale Strafrecht systematisch und

umfassend dar. Anhand von Fllen, Beispielen und bersichten wird die komplizierte Materie auch didaktisch ausgezeichnet aufbereitet.ber den Autor und weitere MitwirkendeAmbos